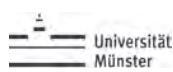


Prof. Dr. Christian Bauer



# Mehr Synodalität wagen! Auf der Suche nach frischen Ideen für Kirche und Gesellschaft



# Pro & Contra

Kirchenvolksbegehrten

**Das Kirchenvolksbegehrten in Deutschland nach dem 1. September 1945**

von 10. bis 12. September 1945  
Die Ergebnisse

Notwendigerweise. Aufgrund einer gesetzlichen Verordnung, die Frau, Ehegattin der Kinder, Gleichberechtigung der Frau, Abschaffung des Pflichtarbeitsdienstes, Positive Bewertung der Sexualität, die Freiheit der Kinder, Pflichtschule in Handarbeit wurden ca. 200 Unterzeichner gefunden.

**Schäfchen ohne Maulkorb**

Ganz Blanche sprachen die Probleme aller jungen Junggesellen und Engagierten an. Auf einen unglaublich Blödsinn, der sich auf die Pflichtgemeinde bezog, stimmte eine gehörige Lachzeit ein.

„Schätzchen, bald können wir heiraten!“

Um diese Begründungen herum entstand eine heitere Atmosphäre, wie sonst nur „Kinder“ gezeigt werden. Die Ergebnisse waren aufall erstaunlich. Der Pflichtarbeitsdienst wurde die Leitung übernommen, die Kirchenverwaltung bestätigt durch Ehe und Kinder, kirchliche Männer und Kinder und schließlich Blumen unterblieben zu müssen. Gestolz, aber auch etwas enttäuscht, mit, wie bösartig teilweise das Volk war, und darüber, dass es so viele schöner Nachbarn gibt als Stinken. Wörter haben die Eltern und Geschwister eigentlich geprägt. Anger ist nicht mehr so stark, als jetzt das Kriegsergebnis (Gedenktag) abgedreht und es ist beunruhigend, was die Zukunft bringt. Oder oft Schwangerschaft, oder, sehr selten, eine schwere Krankheit. Daß es keine einzige schwere Krankheit gibt, ist kein Wunder. Die Schwestern pfleierten oft morgens die Kinder und haben den Mundstück abgetragen.

Christian Bauer

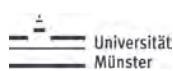
„Gestern“ Blödsinn umstanden. ▶

„Heute“ Unfreiheitseinrichtungen in unserer Kirche eingeschlossen und bei den Kindern verboten, die Kirche zu betreten, vom Elternabend der KJCL bis zum Sonntagmorgen, und dann die Einwanderung bis hierher verhindert werden.

Die Kirche ist die einzige, auf die alle die alten Kinder und ihre Eltern zurückgreifen können. Oder oft Schwangerschaft, oder, sehr selten, eine schwere Krankheit. Daß es keine einzige schwere Krankheit gibt, ist kein Wunder. Die Schwestern pfleierten oft morgens die Kinder und haben den Mundstück abgetragen.

(Sad 2, 11) hat, als davor im Umgang mit dem Kind, der Eltern und anderen wieder Grenzen festsetzt. Diese Grenzen sind nicht mehr so klar definiert. Universitären Müttertagen und anderen solchen Feiertagen kann man nicht mehr annehmen. So hier auch Begründungen auch nicht Pflichtgemeinde fast konsensuell. ▶

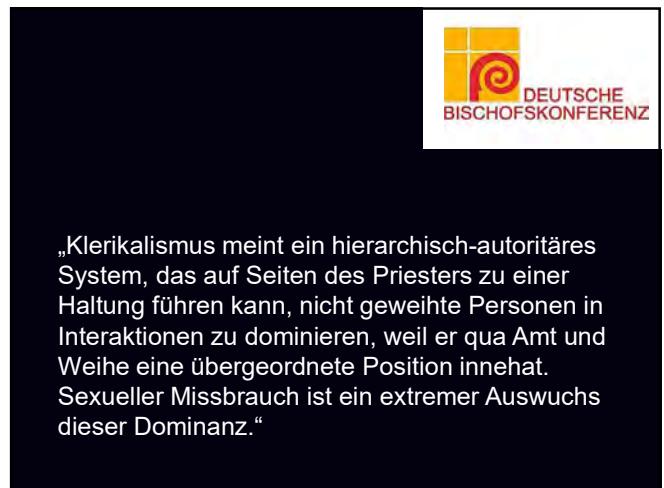
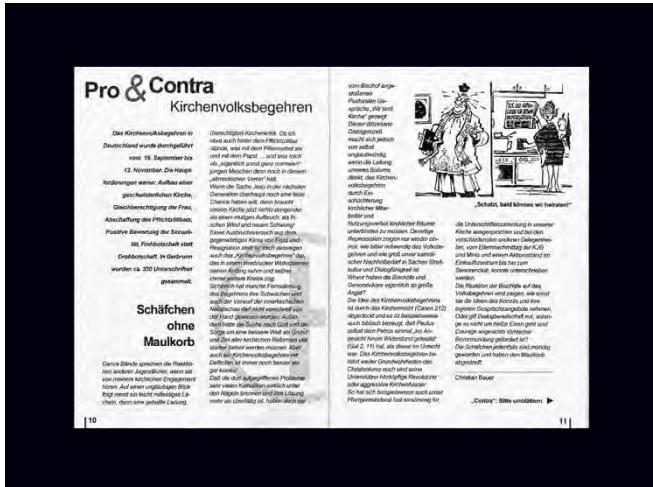
Prof. Dr. Christian Bauer

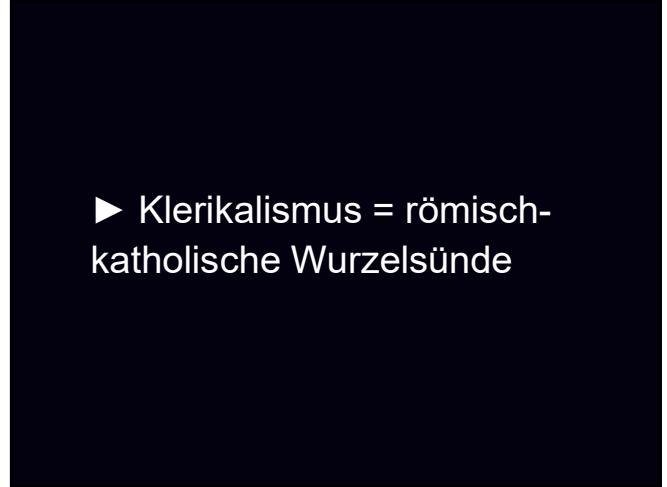


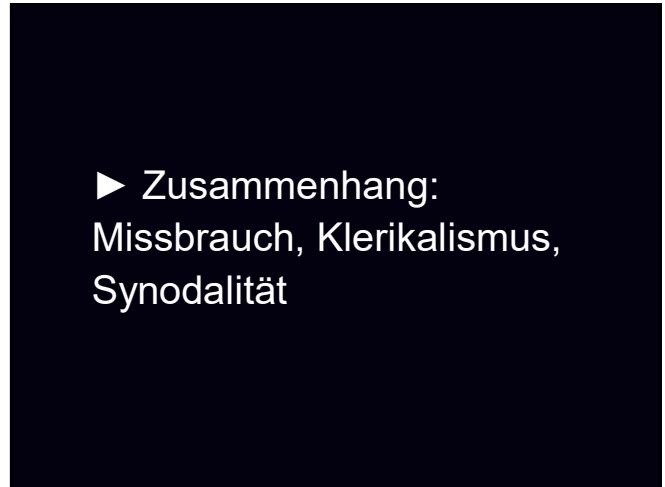
1. Missbrauchskrise:  
Synodalität als Selbstevangelisierung
  2. Konversionsflächen:  
Urbane Orte kirchlicher Umkehrwege
  3. Handlungsperspektiven:  
Zurück in die Zukunft mit Willy Brandt

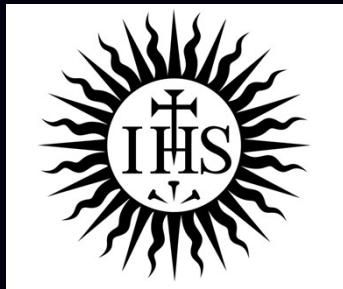


Geschwisterlichen Kirche  
Gleichberechtigung der Frauen  
Freie Wahl des Zölibats  
Positive Bewertung der Sexualität  
Frohbotschaft statt Drohbotschaft

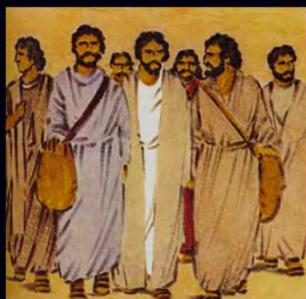








IHS: „Jesum  
habemus socium“

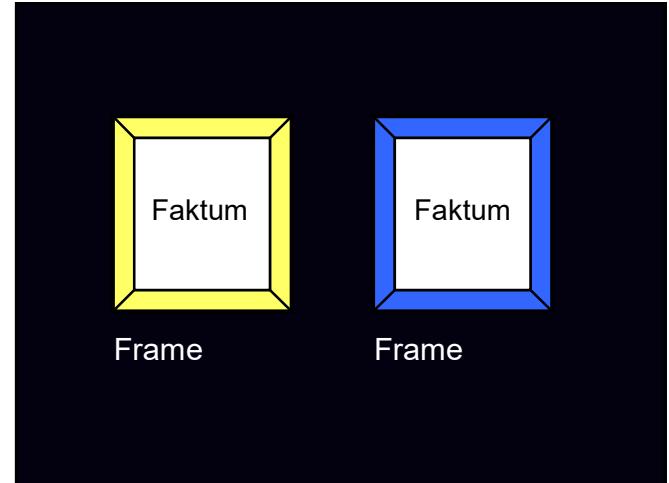


IHS: „Wir haben Jesus  
als Gefährten“

► Synodales Reframing:  
Umkehrweg der kirchlichen  
Selbstevangelisierung



Frames, nicht Fakten  
entscheiden!



► Beispiel:  
Migration

„Asylanten-  
flut“

Rechts-  
populistischer  
Frame

„Geflüch-  
tete“

Menschen-  
rechtsorientierter  
Frame

► Beispiel:  
Klima

„Erderwä-  
mung“

Verharm-  
losungs-  
Frame

„Klimakata-  
strophe“

Klima-  
schutz-  
Frame

► Beispiel:  
Ukraine

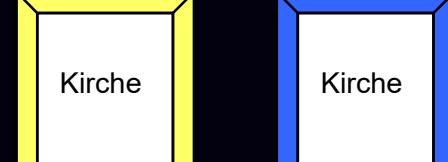
„Verteidi-  
gungs-  
operation“

Russischer  
Frame

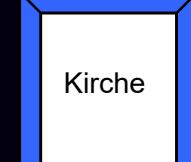
„Angriffs-  
krieg“

Ukrainischer  
Frame

► Synodales  
Reframing der Kirche



Klerikaler Frame



Synodaler Frame



Hierarchische  
Communio



Synodaler  
Frame

VERLÄUFT-  
BARUNGEN DES  
APOSTOLISCHEN  
STUHLS

68

Schlußdokument der  
Außerordentlichen  
Bischofssynode 1985  
und Botschaft  
an die Christen in der Welt

Dezember 1985



Hierarchische  
Communio



Synodales  
Volk Gottes





„[Es ist] [...] notwendig, den Primat der Evangelisierung zurückzugewinnen [...], denn die Kirche, Trägerin der Evangelisierung, beginnt damit, sich selbst zu evangelisieren [...].‘ Die so gelebte Evangelisierung ist [...] kein Akt der Eroberung, der Dominanz oder territorialen Erweiterung [...]. [...] Nein, die Evangelisierung ist ein Weg der Jüngerschaft [...].“ (Brief an das Volk Gottes in Deutschland, Nr. 9).



#### Springender Punkt:

- nicht Fremdbekehrung der Gesellschaft („Neuevangelisierung“)
- sondern Selbstbekehrung der Kirche („Evangelisierung“)



#### Springender Punkt:

- nicht Fremdbekehrung der Gesellschaft („Neuevangelisierung“)
- sondern Selbstbekehrung der Kirche („Evangelisierung“)



#### *Evangelii nuntiandi* (1975):

„Das Zweite Vatikanische Konzil hat daran erinnert, und auch die Synode von 1974 hat dieses Thema von der Kirche mit Nachdruck aufgegriffen, die sich durch eine beständige Bekehrung und Erneuerung selbst evangelisiert, um die Welt glaubwürdig zu evangelisieren.“ (EN 15).

**feinschwarz**

Aktuelles Themen Feinschwarz.Science Leser\*innenbriefe Infos Podcasts Redaktion

Aufbruch in der Krise? Erinnerungen an die Zukunft des Zweiten Vatikanums

8. Dezember 2025

„Die Evangelisierung [...] ist keine menschliche Bezeugung der Welt, sondern die unendliche Gnade, die sich vom Leben derer her ausbreitet, die sich vom Reich Gottes verwandeln ließen. Sie ist der Weg der Seligpreisungen, ein Weg, den wir gemeinsam gehen, in der Spannung zwischen dem ‚Schon‘ und dem ‚Noch nicht‘,



hungernd und dürstend nach Gerechtigkeit, arm im Geiste, barmherzig, sanftmütig, rein im Herzen, als Friedensstifter. Um Jesus auf diesem von ihm gewählten Weg zu folgen, braucht es keine mächtigen Unterstützer, keine weltlichen Kompromisse, keine emotionalen Strategien.“



Prof. Dr. Christian Bauer



1. Missbrauchskrise:  
Synodalität als Selbstevangелиsierung
2. Konversionsflächen:  
Urbane Orte kirchlicher Umkehrwege
3. Handlungsperspektiven:  
Zurück in die Zukunft mit Willy Brandt

### Theologie der Andersorte:

- => nicht UTOPIEN  
möglicher Wirklichkeiten
- => sondern HETEROPIEN  
wirklicher Möglichkeiten

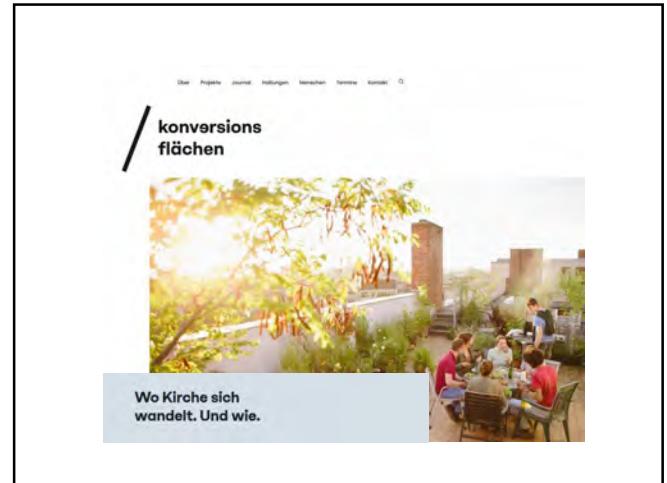


- Geschichten zeugen Geschichten.
- Sie sind nicht Kopiervorlage, sondern Inspiration zu Eigenem.
- So erzählen, dass jede:r in ihre oder seine eigene Geschichte findet.



- Diese gilt es, auf kreative Weise fortzuschreiben.
- Denn: Menschen kommen dann ins Handeln, wenn ihre Lust auf etwas größer ist als ihre Angst vor etwas.

► Forschungsprojekt  
Konversionsflächen:  
„Frische Ideen für Kirche  
und Gesellschaft“



Was bleibt von einer zunehmend ressourcenschwachen Kirche, die nicht mehr auf ihre institutionellen Reflexe verlassen kann?

Begonnen hat alles mit dem Anruf eines alten Freundes...



Forschungsprojekt (2021-2024):  
„Kirche am Hubland – ein urbanes Pionierprojekt“





## Theologische Feldforschung auf dem Hubland

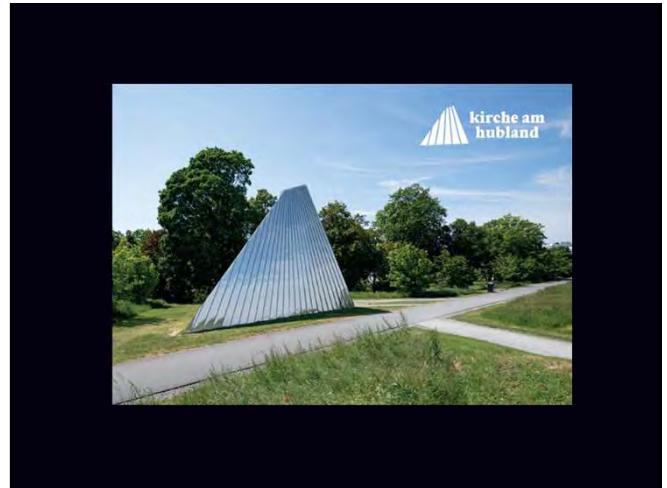
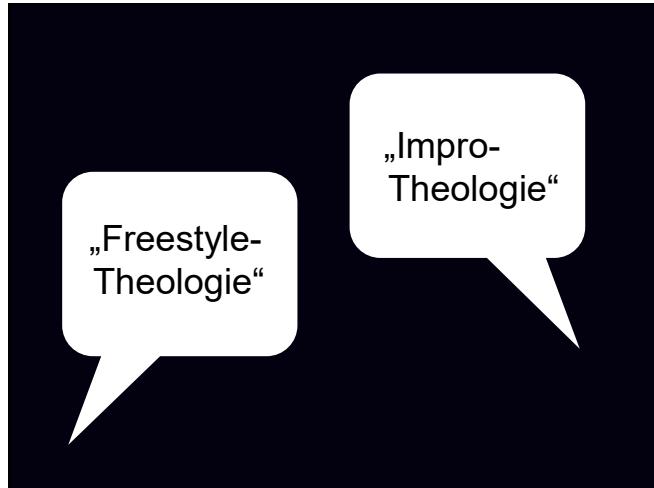
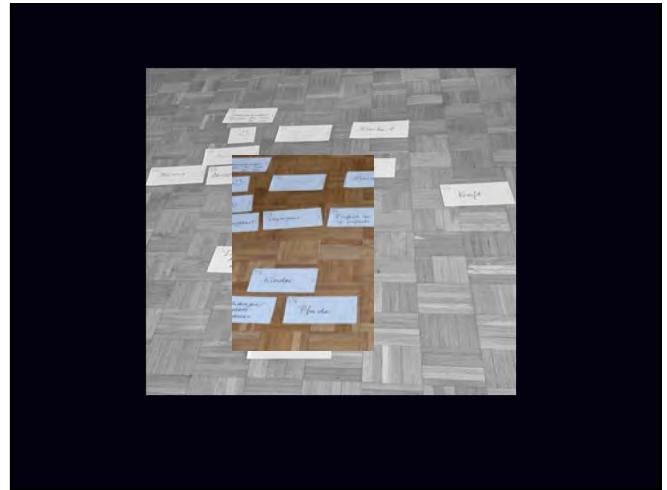


## Conceptual Mapping: Kreatives Kartieren



## Shared walks und theologisches Clustern





- Doppelsinn: Nicht nur Orte können eine ‚Konversion‘ erfahren (=> Stadtplanung), sondern auch Einzelne und Gruppen (=> Theologie)
- Selbstbekehrung: Tiefgreifender und umfassender Haltungswechsel („conversión pastoral“) als christliches Abenteuer der Nachfolge Jesu

Wie kann eine zunehmend ressourcenschwache Kirche an neuen Orten präsent sein?

### Exkursion I: Nordbahnhviertel Wien



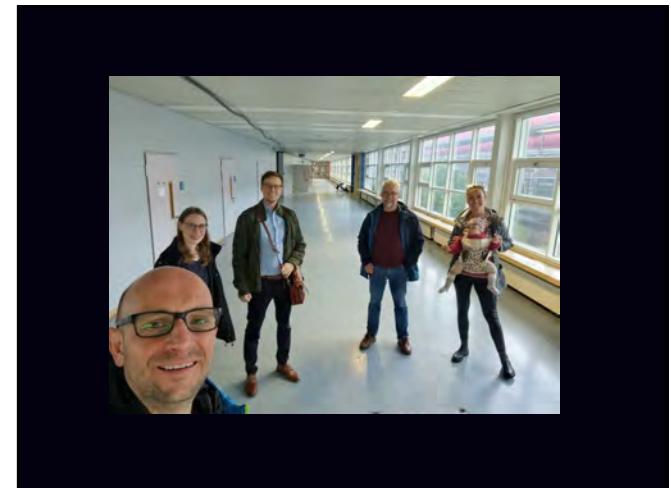


Kirche im Ladenlokal:  
Das „FranZ“

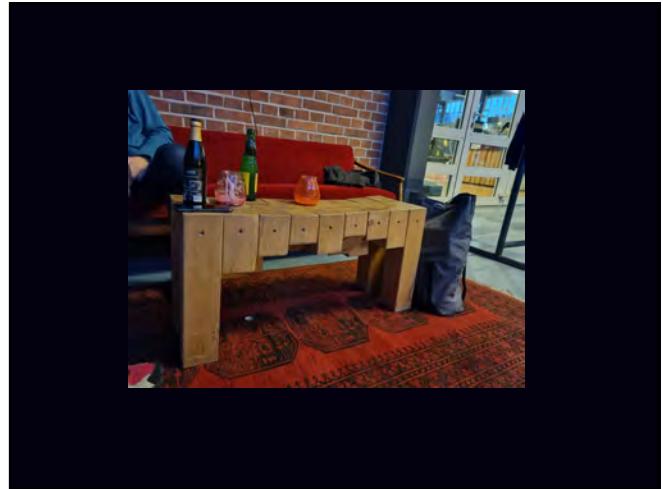
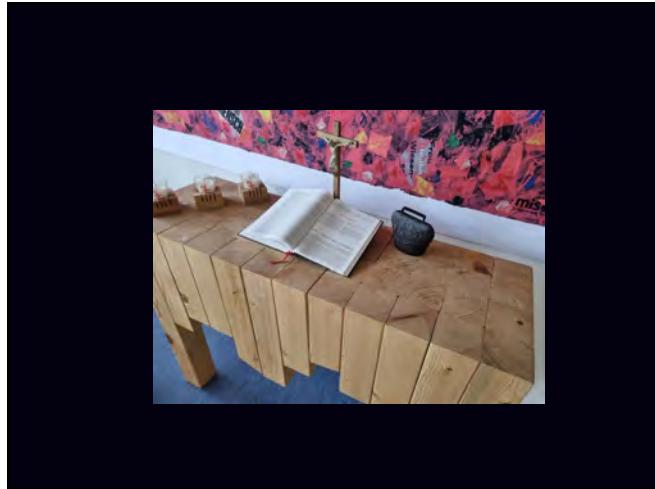
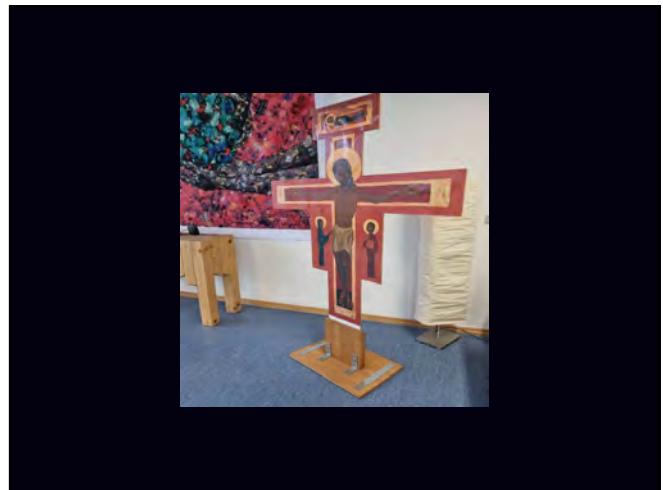
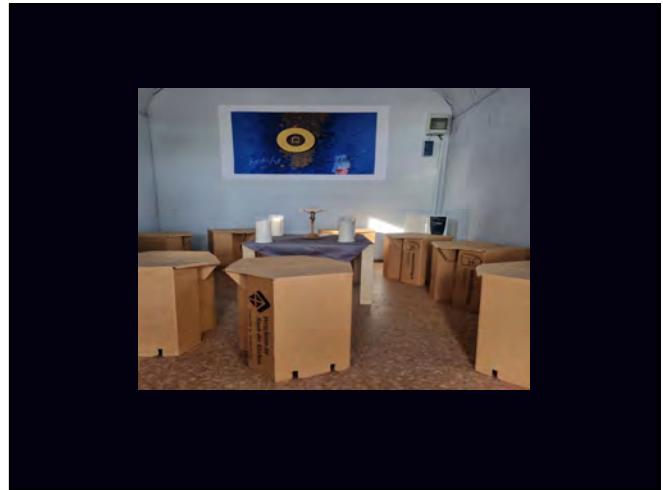




## Exkursion II: Mannheim-Franklin



Vom Bauwagen zum  
Klassenzimmer



Mehr erfahren:  
[www.konversionsflaechen.net](http://www.konversionsflaechen.net)

feinschwarz



29. Mai 2022

Konversionsflächen  
Kirche bekehrt sich auf  
urbanem Neuland (Teil 1)

Industrie-, Militär- und Verkehrsruinen  
sind heute oft urbanistische Hotspots.  
Christian Bauer fragt: Können sie auch

[...]

Weiterlesen >



19. Mai 2022

Konversionsflächen  
Kirche bekehrt sich auf  
urbanem Neuland (Teil 2)

Industrie-, Militär- und Verkehrsruinen  
sind heute oft urbanistische Hotspots.  
Christian Bauer fragt: Können sie auch

[...]

Weiterlesen >



**futur2**  
KONZEPT

Die kommende Kirche? Mit Jacques Derrida  
auf pastoralen Konversionsflächen

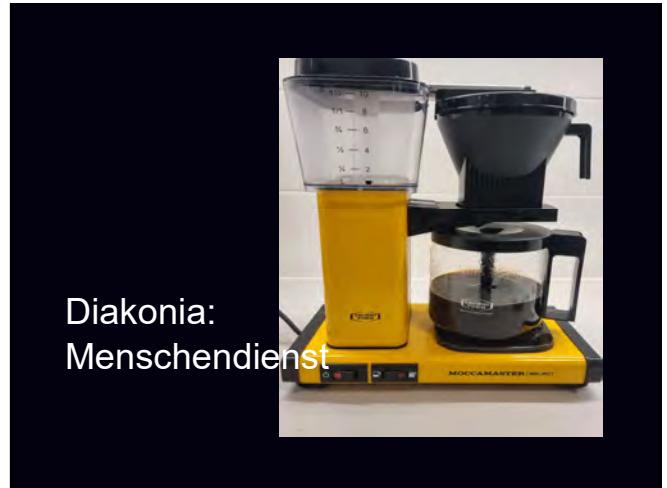
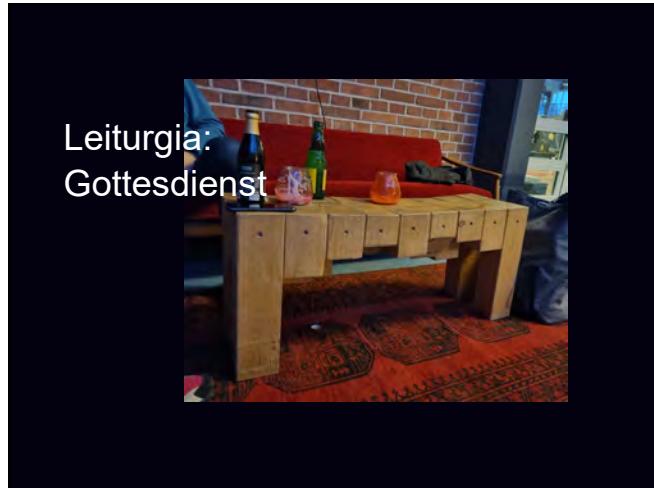


Expedition in  
die Kirche von  
morgen



- Kirche wird so klein sein, dass sie wieder in ein Wohnzimmer passt
- Sie lebt aus der Verbundenheit ihrer Akteur:innen mit dem Sozialraum
- Keine Kirche ohne Sofa und Kaffeemaschine, Bibel und Tisch

► Grunddimensionen  
kirchlich-christlicher Praxis



Prof. Dr. Christian Bauer

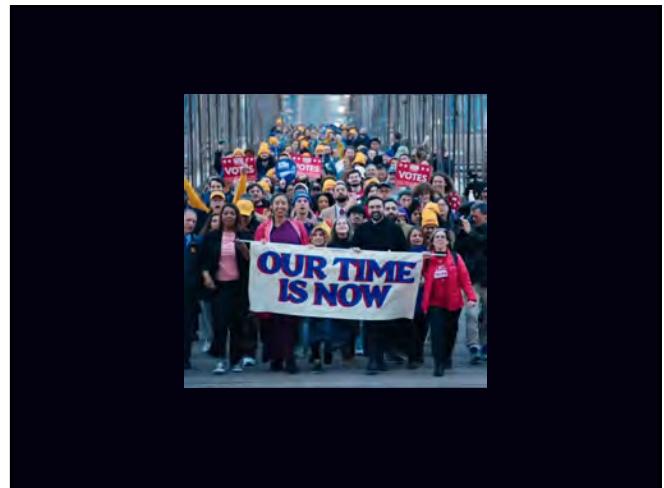
Universität Münster

1. Missbrauchskrise:  
Synodalität als Selbstevangolisierung
2. Konversionsflächen:  
Urbane Orte kirchlicher Umkehrwege
3. Handlungsperspektiven:  
Zurück in die Zukunft mit Willy Brandt



**WIR SIND DAS VOLK!**

Kirchenvolksbegehren 1995:  
Soziale Bewegung in die Kirche tragen



feinschwarz

Aktuelles Themen Feinschwarz.Science Leser'innenbriefe Infos Podcasts Redaktion

Mehr Demokratie wagen?  
Erinnerungen an Willy Brandts erste Regierungserklärung

28. Oktober 2019

MODELL DEUTSCHLAND

SPD

Eine gute Zukunft für uns.



„Mitbestimmung [...] in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft wird eine bewegende Kraft der kommenden Jahre sein. [...] [...] Eine Gesellschaft, die allen weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen gegenüber offen sein will, ist auf ethische Impulse angewiesen, die sich im solidarischen Dienst am Nächsten beweisen. [...] Wir stehen nicht am Ende unserer Demokratie, wir fangen erst richtig an. Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein im Inneren und nach außen.“

„Wir [als Regierende] haben so wenig Bedarf an blinder Zustimmung, wie unser Volk Bedarf hat an gespreizter Würde und hoheitsvoller Distanz. Wir suchen keine Bewunderer; wir brauchen Menschen, die kritisch mitdenken, mitentscheiden und mitverantworten. Das Selbstbewusstsein dieser Regierung wird sich als Toleranz zu erkennen geben. Sie wird daher auch jene Solidarität zu schätzen wissen, die sich in Kritik äußert.“

„Unser Volk braucht wie jedes andere ihre innere Ordnung. In den 70er Jahren werden wir aber in diesem Lande nur so viel Ordnung haben, wie wir an Mitverantwortung ermutigen. Solche demokratische Ordnung braucht außerordentliche Geduld im Zuhören und außerordentliche Anstrengung, sich gegenseitig zu verstehen. Wir wollen mehr Demokratie wagen.“

„Unser Volk braucht wie jedes andere ihre innere Ordnung. In den 70er Jahren werden wir aber in diesem Lande nur so viel Ordnung haben, wie wir an Mitverantwortung ermutigen. Solche demokratische Ordnung braucht außerordentliche Geduld im Zuhören und außerordentliche Anstrengung, sich gegenseitig zu verstehen. Wir wollen mehr Demokratie wagen.“

„Unsere Kirche braucht wie jede andere ihre innere Ordnung. In den 2020er Jahren werden wir aber in dieser Kirche nur so viel Ordnung haben, wie wir an Mitverantwortung ermutigen. Solche synodale Ordnung braucht außerordentliche Geduld im Zuhören und außerordentliche Anstrengung, sich gegenseitig zu verstehen. Wir wollen mehr Synodalität wagen.“

